

Ulrike A. Kaunzner

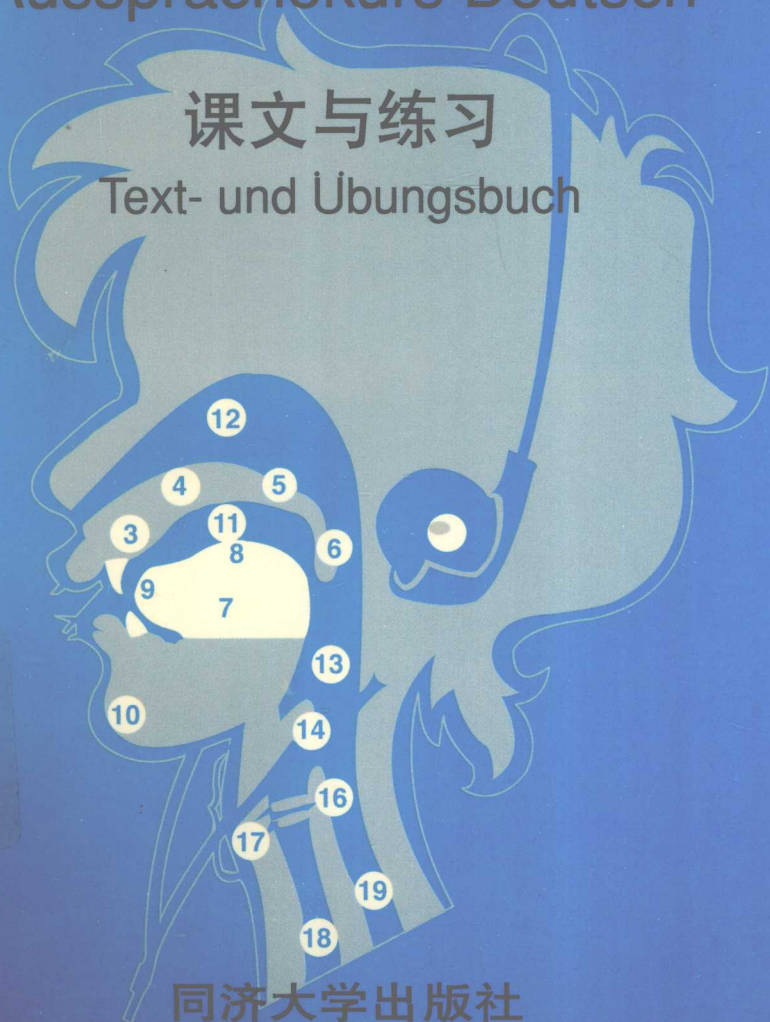
最新引进德国版德语语音教程

# 德语语音教程

Aussprachekurs Deutsch

课文与练习

Text- und Übungsbuch



同济大学出版社

JULIUS GROOS VERLAG HEIDELBERG

ike A. Kaunzner

# 德语语音教程

Aussprachekurs Deutsch

课文与练习

Text- und Übungsbuch

同济大学出版社

JULIUS GROOS VERLAG HEIDELBERG

Dieses Material wurde im Rahmen eines Lingua-/Socrates-Projekts der EU entwickelt.

---

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Aussprachekurs Deutsch: ein komplettes Übungsprogramm zur Verbesserung der Aussprache für Unterricht und Selbststudium / Ulrike A. Kaunzner. - Heidelberg: Groos**

Text- und Übungsbuch. 1997. ISBN 3-87276-809-3

---

ISBN 3-87276-809-3

© 1997 Julius Groos Verlag, D-69126 Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung:  
Difo-Druck GmbH, D-96052 Bamberg

## 德语语音教程

### 课文与练习

Ulrike A. kaunzner 编著

同济大学出版社出版

(上海市四平路 1239 号 邮编:200092)

新华书店上海发行所发行

常熟市印刷八厂印刷

开本:850×1168 1/32 印张:6.125 字数:170千字

1999年4月第1版 1999年4月第1次印刷

印数:1—3000 定价:10.00元

ISBN7-5608-2091-3/H·222

如遇印装质量问题,可直接向承印厂调换

地址:常熟市梅李镇通江路21号 邮编:215511

## VORWORT

Der *Aussprachekurs Deutsch* wendet sich sowohl an Lehrer, die in ihrem Unterricht Wert auf korrekte Aussprache legen und handliches und vollständiges Übungsmaterial suchen, als auch an Autodidakten, die auf eigene Faust ihre Aussprache verbessern möchten. Der Kurs ist nicht für Lerner einer bestimmten Ausgangssprache konzipiert. Er stellt vielmehr einen komplexen und umfangreichen Übungskatalog dar, aus dem Lehrer und Lerner die für sie jeweils zutreffenden Übungen herausgreifen oder den ganzen Kurs systematisch behandeln können. Die Auswahl nach Relevanz und Stellenwert der einzelnen Kapitel wird demnach von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich ausfallen.

Auch deutsche Muttersprachler werden von der Fülle des Übungsmaterials profitieren können, wenn sie beispielsweise dialektbedingte Ausspracheprobleme beheben wollen. Die vorliegende Sammlung an Übungen mit Aufnahmen ist die im Moment umfangreichste.

Ein Kapitel zu methodisch-didaktischen Grundsätzen, die dem Aussprachekurs zugrundeliegen, gibt dem Lehrer Information zu Zielgruppe, Umgang mit den Übungen und zum Aufbau des Kurses. Lehrer wie Lerner werden in der Einführung in das deutsche Lautsystem sowie in den kurzen theoretischen Abhandlungen zu Beginn jedes neuen Themas auch ohne Vorkenntnisse eine leichte Orientierung finden.

Vor knapp einem Jahr ist eine Fassung des Aussprachekurses mit Kassetten speziell für italienischsprachige Lerner beim Verlag der Universität Bologna erschienen. Ein reges Interesse seitens DaF-Lehrern und -Lernern auch außerhalb Italiens gab Anlaß, den Kurs zu überarbeiten, auszubauen und eine "internationale Version" anzubieten.

Dieser Aussprachekurs ist im Rahmen des *Lingua/Sokrates*-Programms mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union entwickelt worden. Meinen Dank möchte ich all denen aussprechen, die in diesem Projekt mitgearbeitet und das Material getestet haben. - Besonderer Dank gilt Joachim Filliés für die Mitarbeit im Tonstudio, Helga Schenk für die Arbeit mit der Wortliste, Alessandra Buniva für die Zeichnungen, Sonja Engelbert für die Ansagen auf CD und Wolf Dieter Ortmann vom Goethe-Institut für die Bereitstellung seines rechner-sortierten Wortmaterials zur Phonetik des Deutschen.

Bologna, im Herbst 1997

Ulrike A. Kaunzner

---

Sprecher der Texte auf CD:

Joachim Filliés  
Ulrike A. Kaunzner

# INHALTLICHER ÜBERBLICK (mit Nummern der Tracks)

	<i>Seite</i>	<i>CD / Track</i>
<b>Ausführliches Inhaltsverzeichnis</b> _____	<b>v</b>	
<b>Kurzanleitung für die Arbeit mit dem Aussprachekurs</b> ____	<b>1</b>	
<b>Phonetik im Fremdsprachenunterricht: methodisch-didaktische Überlegungen zum Aussprachekurs</b> _____	<b>3</b>	
<b>Das deutsche Lautsystem</b> _____	<b>11</b>	
<b>1. VOKALE</b> _____	<b>18</b>	<b>CD I</b>
E-Laute [e:, e, ε, ε:, ə] _____	18	CD I, 1-8
I-Laute [i:, i, i] _____	22	CD I, 9-15
Ü-Laute [y:, y, y] _____	26	CD I, 16-22
U-Laute [u:, u, u] _____	30	CD I, 23-29
A-Laute [a:, ə] _____	33	CD I, 30-34
O-Laute [o:, o, ɔ] _____	36	CD I, 35-43
Ö-Laute [ø:, ø, œ] _____	40	CD I, 44-54
<b>2. DIPHTHONGE</b> _____	<b>46</b>	<b>CD II</b>
Diphthong [əʊ] (wie "aus") _____	46	CD II, 1-3
Diphthong [aɪ] (wie "klein") _____	48	CD II, 4-7
Diphthong [ɔɪ] (wie "neu") _____	50	CD II, 8-12
<b>3. STIMMEINSÄTZE [ʔ, h]</b> _____	<b>53</b>	
[ʔ] fester Vokaleinsatz (nicht aspirierter Stimmeinsatz) ____	53	CD II, 13-14
[h] gehauchter Vokaleinsatz (aspirierter Stimmeinsatz) __	55	CD II, 15-17
<b>4. NICHT AKZENTUIERTE VOKALISIERTE ENDUNGEN</b> <b>58</b>		
Schwachtoniges E: -ə [ə], -el [əl], -en [ən] _____	58	CD II, 18-23
Vokalisches R: -er [ɐ], -r [r] _____	61	CD II, 24-26
<b>5. KONSONANTEN</b> _____	<b>64</b>	
<b>Frikative (Reibelaute)</b> _____	<b>64</b>	
[j] stimmhaft (wie "ja") _____	65	CD II, 27-28
[ç] stimmlos (wie "nicht") _____	66	CD II, 29-34
[x] stimmlos (wie "machen") _____	70	CD II, 35-40

[ʃ] stimmlos (wie "schön"), [ʃt], [ʃp]	73	CD III	CD III, 1-3
[ʒ] stimmhaft (wie "Plantage")	76		CD III, 4-5
[z] stimmhaft (wie "Sinn")	78		CD III, 6
[s] stimmlos (wie "lassen"), [ks], [ts]	79		CD III, 7-16
[f] stimmlos (wie "fallen")	85		CD III, 17
[v] stimmhaft (wie "Wind"), [pf], [kv]	86		CD III, 18-25
<b>Nasal [ŋ] (wie "singen")</b>	<b>92</b>		<b>CD III, 26-30</b>
<b>Vibrant (Schwinglaut) [R, r]</b>	<b>96</b>		<b>CD III, 31-38</b>
<b>Plosive (Verschlußlaute)</b>	<b>103</b>	CD IV	
[t] stimmlos (wie "Tag")	104		CD IV, 1-4
[p] stimmlos (wie "Post")	108		CD IV, 5-8
[k] stimmlos (wie "Kind")	112		CD IV, 9-13
<b>6. KONSONANTENVERBINDUNGEN</b>	<b>118</b>		
Konsonantenverbindungen mit Plosiven	120		CD IV, 14-19
Konsonantenverbindungen mit Frikativen	124		CD IV, 20-27
Konsonantenverbindungen mit Nasalen	127		CD IV, 28-29
Kontrastübungen: Konsonantenverbindung - Präfix mit Schwa-Lauten [ə] (be-/ge-) oder [ɐ] (ver-)	128		CD IV, 30
<b>7. WORTGRENZEN</b>	<b>130</b>	CD V	
Wortgrenzen: Vokale	130		CD V, 1
Wortgrenzen: Konsonanten	131		CD V, 2-13
<b>8. PROSODISCHE MERKMALE</b>	<b>135</b>		
<b>Wortakzent</b>	<b>135</b>		<b>CD V, 14</b>
Komposita: Substantive	137		CD V, 15-17
Komposita: Adjektive	139		CD V, 18-19
Abkürzungen (Versalien)	140		CD V, 20-21
Präfix "un-"	141		CD V, 22-23
Stammbetonung - Präfixbetonung	142		CD V, 24-28
Akzentverschiebung	143		CD V, 29-34
Suffixe, Text	146		CD V, 35-36
<b>Satzakzent</b>	<b>148</b>		<b>CD V, 37-50</b>
<b>Melodieführung</b>	<b>153</b>	CD VI	CD VI, 1-3
Fallende Intonation	154		CD VI, 4-9
Weiterführende Intonation	156		CD VI, 10-12
Steigende Intonation	157		CD VI, 13-14

<b>9. INTONATIONSMUSTER: DIALOGE</b> _____	<b>158</b>	<b>CD VI, 15-23</b>
<b>10. SPRECHBEISPIELE AUS DEM ALLTAG</b> _____	<b>163</b>	
Vortragsstil _____	163	<b>CD VI, 24-25</b>
Nachrichtenstil _____	164	<b>CD VI, 26-28</b>
Interviewstil _____	165	<b>CD VI, 29-31</b>
Gesprächsstil _____	167	<b>CD VI, 32-35</b>
<b>Wortliste</b> _____	<b>168</b>	

---

### **Dauer der einzelnen CDs:**

CD I	64 Minuten
CD II	74 Minuten
CD III	71 Minuten
CD IV	74 Minuten
CD V	55 Minuten
CD VI	54 Minuten

---

# AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS

## KURZANLEITUNG FÜR DIE ARBEIT MIT DEM AUSSPRACHEKURS 1

## PHONETIK IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT: METHODISCH-DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUM AUSSPRACHEKURS 3

## DAS DEUTSCHE LAUTSYSTEM 11

### 1. VOKALE 18

#### 1.1 E-Laute [e:, e, ε, ε:, ə] 18

1.1.1 [e:] geschlossen, lang (wie "Igsen") 19

1.1.2 [e] geschlossen, kurz (wie "egal") 19

1.1.3 [ɛ] offen, kurz (wie "Welt") 19

1.1.4 [ɛ:] offen, lang (wie "zählen") 20

1.1.5 [ə] Schwa-Laut (wie "Sitte") 20

1.1.6 Kontrastübungen mit E-Lauten 20

1.1.7 E-Laute [e:, e, ε, ε:, ə] gemischt 21

#### 1.2 I-Laute [i:, i, ɪ] 22

1.2.1 [i:] geschlossen, lang (wie "Igel") 22

1.2.2 [i] geschlossen, kurz (wie "Friseur") 23

1.2.3 [ɪ] offen, kurz (wie "Sinn") 23

1.2.4 Kontrastübungen mit I-Lauten 23

1.2.5 I-Laute [i:, i, ɪ] gemischt 25

#### 1.3 Ü-Laute [y:, y, ʏ] 26

1.3.1 [y:] geschlossen, lang (wie "über") 26

1.3.2 [y] geschlossen, kurz (wie "Büro") 27

1.3.3 [ʏ] offen, kurz (wie "Stück") 27

1.3.4 Kontrastübungen mit Ü-Lauten 28

1.3.5 Ü-Laute [y:, y, ʏ] gemischt 29

#### 1.4 U-Laute [u:, u, u] 30

1.4.1 [u:] geschlossen, lang (wie "gut") 30

1.4.2 [u] geschlossen, kurz (wie "Musik") 31

1.4.3 [ʊ] offen, kurz (wie "und") 31

1.4.4 Kontrastübungen mit U-Lauten 31

1.4.5 U-Laute [u:, u, ʊ] gemischt 33

#### 1.5 A-Laute [a:, a] 33

1.5.1 [a:] offen, lang (wie "aber") 34

1.5.2 [a] offen, kurz (wie "alle") 34



## Ausführliches Inhaltsverzeichnis

1.5.3 Kontrastübungen mit A-Lauten	34
1.5.4 A-Laute [a:, a] gemischt	35
<b>1.6 O-Laute [o:, o, ɔ]</b>	<b>36</b>
1.6.1 [o:] geschlossen, lang (wie "oben")	36
1.6.2 [o] geschlossen, kurz (wie "King")	37
1.6.3 [ɔ] offen, kurz (wie "oft")	37
1.6.4 Kontrastübungen mit O-Lauten	37
1.6.5 O-Laute [o:, o, ɔ] gemischt	40
<b>1.7 Ö-Laute [ø:, ø, œ]</b>	<b>40</b>
1.7.1 [ø:] geschlossen, lang (wie "hören")	41
1.7.2 [ø] geschlossen, kurz (wie "möbliert")	41
1.7.3 [œ] offen, kurz (wie "können")	41
1.7.4 Kontrastübungen mit Ö-Lauten	42
1.7.5 Ö-Laute [ø:, ø, œ] gemischt	45
<b>2. DIPHTHONGE</b>	<b>46</b>
<b>2.1 Diphthong [aɔ] (wie "aus")</b>	<b>46</b>
2.1.1 Kontrastübungen mit [aɔ]	47
2.1.2 Text mit [aɔ]	47
<b>2.2 Diphthong [æɪ] (wie "klein")</b>	<b>48</b>
2.2.1 Kontrastübungen mit [æɪ]	49
2.2.2 Text mit [æɪ]	50
<b>2.3 Diphthong [ɔø] (wie "neu")</b>	<b>50</b>
2.3.1 Kontrastübungen mit [ɔø]	51
2.3.2 Text mit [ɔø]	52
<b>3. STIMMEINSÄTZE [ʔ, h]</b>	<b>53</b>
<b>3.1 [ʔ] fester Vokaleinsatz (nicht aspirierter Stimmeinsatz, wie "offen")</b>	<b>53</b>
3.1.1 Text mit festem Vokaleinsatz [ʔ] (nicht aspiriertem Stimmeinsatz)	54
<b>3.2 [h] gehauchter Vokaleinsatz (aspirierter Stimmeinsatz, wie "haben")</b>	<b>55</b>
3.2.1 Text mit gehauchtem Vokaleinsatz [h] (aspiriertem Stimmeinsatz)	56
<b>3.3 Text mit festen [ʔ] und gehauchten [h] Vokaleinsätzen gemischt</b>	<b>57</b>
<b>4. NICHT AKZENTUIERTE VOKALISIERTE ENDUNGEN</b>	<b>58</b>
<b>4.1 Schwachtoniges E: -e [e], -el [el], -en [en]</b>	<b>58</b>
4.1.1 -e [e] (wie "Sitte")	58
4.1.2 -el [el] (wie "Nudel")	59
4.1.3 -en [en] (wie "wagen")	60
4.1.4 Text mit schwachtonigem E	61

<b>4.2 Vokalisches R: -er [e], -r [ɐ]</b>	<b>61</b>
4.2.1 -er [e] (wie "Mutter")	62
4.2.2 -r [ɐ] (wie "Schnur")	62
4.2.3 Text mit vokalisiertem R	63
<b>5. KONSONANTEN</b>	<b>64</b>
<b>5.1 Frikative (Reibelaute)</b>	<b>64</b>
<b>5.1.1 [j] stimmhaft (wie "ja")</b>	<b>65</b>
5.1.1.1 Text mit [j]	65
<b>5.1.2 [ç] stimmlos (wie "nicht")</b>	<b>66</b>
5.1.2.1 Endung -ich/-ig [tç]	67
5.1.2.2 Kontrastübungen mit [ç]	68
5.1.2.3 Text mit [ç]	69
<b>5.1.3 [x] stimmlos (wie "machen")</b>	<b>70</b>
5.1.3.1 Kontrastübungen mit [x]	71
5.1.3.2 Text mit [x]	72
5.1.4 Text mit Frikativen [j], [ç] und [x]	73
<b>5.1.5 [ʃ] stimmlos (wie "schön")</b>	<b>73</b>
5.1.5.1 Lautverbindung [ʃt] (wie "Stadt")	74
5.1.5.2 Lautverbindung [ʃp] (wie "Sprache")	75
<b>5.1.6 [ʒ] stimmhaft (wie "Plantage")</b>	<b>76</b>
5.1.7 Text mit [j], [ʃt], [ʃp] und [ʒ]	77
<b>5.1.8 [z] stimmhaft (wie "Sinn")</b>	<b>78</b>
<b>5.1.9 [s] stimmlos (wie "lassen")</b>	<b>79</b>
5.1.9.1 Kontrastübungen mit [z] und [s]	81
5.1.9.2 Lautverbindung [ks] (wie "extra")	82
5.1.9.3 Affrikate [ts] (wie "Zug")	82
5.1.9.4 Kontrastübungen mit [ts]	83
5.1.10 Text mit Frikativen [s], [z], [ks] und [ts]	84
<b>5.1.11 [f] stimmlos (wie "fallen")</b>	<b>85</b>
<b>5.1.12 [v] stimmhaft (wie "Wind")</b>	<b>86</b>
5.1.12.1 Kontrastübungen mit [f] und [v]	87
5.1.12.2 Affrikate [pf] (wie "Pfennig")	89
5.1.12.3 Kontrastübungen mit [pf]	89
5.1.12.4 Lautverbindung [kv] (wie "Quelle")	90
5.1.12.5 Kontrastübungen mit [kv]	91
5.1.13 Text mit [f], [v] und [kv]	91
<b>5.2 Nasal [ŋ] (wie "singen")</b>	<b>92</b>
5.2.1 Kontrastübungen mit [ŋ]	94
5.2.2 Text mit [ŋ]	95
<b>5.3 Vibrant (Schwinglaut) [ʀ, r]</b>	<b>96</b>
5.3.1 [ʀ, r] im Wort-/ Silbenanlaut (wie "Rose")	97
5.3.2 [ʀ, r] im Silbeninlaut	98
5.3.3 Wortauslaut Vibrant -rr [ʀ, r] (wie "Herr")	99

## Ausführliches Inhaltsverzeichnis

5.3.4 Vibrant [r, r] in unterschiedlicher Stellung	99
5.3.5 Kontrastübungen mit [r, r]	100
5.3.6 Text mit [r, r]	102
<b>5.4 Plosive (Verschlußlaute)</b>	<b>103</b>
5.4.1 [t] stimmlos (wie "T <u>a</u> g")	104
5.4.1.1 Kontrastübungen: [t] stimmlos - [d] stimmhaft	105
5.4.1.2 Text mit [t]	106
5.4.1.3 Wortauslaut -d/-t [t]: Auslautverhärtung (wie "K <u>l</u> eid" oder "m <u>i</u> t")	106
5.4.2 [p] stimmlos (wie "P <u>o</u> st")	108
5.4.2.1 Kontrastübungen: [p] stimmlos - [b] stimmhaft	109
5.4.2.2 Text mit [p]	110
5.4.2.3 Wortauslaut -b/-p [p]: Auslautverhärtung (wie "St <u>a</u> b" oder "St <u>o</u> pp")	110
5.4.3 [k] stimmlos (wie "K <u>l</u> ind")	112
5.4.3.1 Kontrastübungen: [k] stimmlos - [g] stimmhaft	113
5.4.3.2 Text mit [k]	114
5.4.3.3 Wortauslaut -g/-k [k]: Auslautverhärtung (wie "W <u>e</u> g" oder "R <u>o</u> ck")	114
5.4.4 Text mit stimmlosen Plosiven [t], [p] und [k]	116
<b>6. KONSONANTENVERBINDUNGEN</b>	<b>118</b>
6.1 Konsonantenverbindungen mit Plosiven	120
6.1.1 Konsonantenverbindungen mit Plosiv [p]	120
6.1.1.1 Text	121
6.1.2 Konsonantenverbindungen mit Affrikate [pf]	122
6.1.2.1 Text	122
6.1.3 Konsonantenverbindungen mit Plosiv [k]	122
6.1.3.1 Text	123
6.2 Konsonantenverbindungen mit Frikativen	124
6.2.1 Konsonantenverbindungen mit Frikativ [s] und Affrikate [ts]	124
6.2.1.1 Text	124
6.2.2 Konsonantenverbindungen mit Frikativ [ʃ]	124
6.2.2.1 Text	125
6.2.3 Konsonantenverbindungen mit Frikativ [ç]	125
6.2.3.1 Text	126
6.2.4 Konsonantenverbindungen mit Frikativ [x]	126
6.2.4.1 Text	127
6.3 Konsonantenverbindungen mit Nasalen	127
6.3.1 Konsonantenverbindungen mit Nasalen [m] und [n]	127
6.3.1.1 Text	128
6.4 Kontrastübungen: Konsonantenverbindung - Präfix mit Schwa-Lauten [ə] (be-/ge-) oder [ɐ] (ver-)	128

<b>7. WORTGRENZEN</b>	<b>130</b>
<b>7.1 Wortgrenzen: Vokale</b>	<b>130</b>
<b>7.2 Wortgrenzen: Konsonanten</b>	<b>131</b>
7.2.1 Wortgrenzen: Plosive	131
7.2.2 Wortgrenzen: Lateral	132
7.2.3 Wortgrenzen: Nasale	132
7.2.4 Wortgrenzen: Frikative	133
<b>7.3 Pausensetzung als Gliederungshilfe bei gleichem Wortakzent</b>	<b>134</b>
<b>8. PROSODISCHE MERKMALE</b>	<b>135</b>
<b>8.1 Wortakzent</b>	<b>135</b>
8.1.1 Komposita: Substantive	137
8.1.2 Komposita: Adjektive	139
8.1.3 Abkürzungen (Versalien)	140
8.1.4 Präfix "un-"	141
8.1.5 Stammbetonung - Präfixbetonung	142
8.1.6 Akzentverschiebung	143
8.1.7 Suffixe "-tion", "-ion", "-enz", "-ent", "-tät", "-är", "-ik", "-oph", "-graph"/"graf"	146
8.1.8 Text zum Wortakzent	147
<b>8.2 Satzakzent</b>	<b>148</b>
8.2.1 Satzakzent: kontrastive Betonung	151
<b>8.3 Melodieführung</b>	<b>153</b>
<b>8.3.1 Fallende Intonation</b>	<b>154</b>
8.3.1.1 Fallende Intonation bei Aussagen	154
8.3.1.2 Fallende Intonation bei Ausrufen	155
8.3.1.3 Fallende Intonation bei Bitten, Aufforderungen, Befehlen	155
8.3.1.4 Fallende Intonation bei Informationsfragen (W-Fragen)	155
8.3.1.5 Fallende Intonation bei Alternativfragen	155
8.3.1.6 Fallende Intonation bei Anreden und Kontaktwörtern	156
<b>8.3.2 Weiterführende Intonation</b>	<b>156</b>
8.3.2.1 Weiterführende Intonation bei nicht abgeschlossenen oder unentschiedenen Äußerungen	156
8.3.2.2 Weiterführende Intonation innerhalb von Aufzählungen	156
8.3.2.3 Weiterführende Intonation bei Satzeinschüben und Relativsätzen	156
<b>8.3.3 Steigende Intonation</b>	<b>157</b>
8.3.3.1 Steigende Intonation bei Entscheidungsfragen (Ja/Nein-Fragen)	157
8.3.3.2 Steigende Intonation bei Informationsfragen, wenn sie besonders freundlich sind oder nachgefragt wird	157

<b>9. INTONATIONSMUSTER: DIALOGE</b>	<b>158</b>
9.1 "Umfrage"	158
9.2 "Postleitzahlen"	159
9.3 "Arbeitslos"	159
9.4 "Abgeschleppt"	160
9.5 "Neue Stelle"	160
9.6 "Eifersucht"	161
9.7 "Vertreterbesuch"	161
9.8 "Durchgefallen"	162
9.9 "Lindenstraße"	162
<b>10. SPRECHBEISPIELE AUS DEM ALLTAG: VORTRAG, NACHRICHTEN, INTERVIEW, GESPRÄCH</b>	<b>163</b>
<b>10.1 Vortragstil</b>	<b>163</b>
10.1.1 "China und seine Dynastien"	163
10.1.2 "Aus der Geschichte des Bahnhofs"	164
<b>10.2 Nachrichtenstil</b>	<b>164</b>
10.2.1 "Sensationeller Sieg bei der Boxmeisterschaft"	164
10.2.2 "Wetterbericht"	164
10.2.3 "Knochenbrüche in der Luft"	165
<b>10.3 Interviewstil</b>	<b>165</b>
10.3.1 "Alcatel"	165
10.3.2 "Kultur in Jugendprogrammen"	166
10.3.3 "Andere Länder - andere Sitten"	166
<b>10.4 Gesprächsstil</b>	<b>167</b>
10.4.1 Studiomitschnitt aus "Neue Stelle"	167
10.4.2 Studiomitschnitt aus "Abgeschleppt"	167
10.4.3 Studiomitschnitt aus "Durchgefallen"	167
10.4.4 Studiomitschnitt aus "Arbeitslos"	167
<b>WORTLISTE</b>	<b>168</b>

## **KURZANLEITUNG FÜR DIE ARBEIT MIT DEM AUSSPRACHEKURS**

### **Vorgehen bei den Übungen:**

Sie hören Wörter, Wortgruppen oder Sätze einmal und haben dann Zeit zum Nachsprechen. Bei komplexeren Sätzen wird die Vorgabe zweimal gesprochen, bevor Sie nachsprechen. Kurztexte und Dialoge werden Sie immer zunächst einmal im Ganzen anhören, um die kommunikative Absicht zu erfassen. Im Anschluß daran werden Ihnen die Sätze nochmals mit Pausen zum Nachsprechen präsentiert. (Im Kapitel 9: "Intonationsmuster: Dialoge", in dem emotionsgeladene Alltagsgespräche vorgestellt werden, haben Sie zweimal Gelegenheit zum Nachsprechen: einmal etwas langsamer als beim Original, dann genauso schnell.)

Sie können den Text entweder mitlesen oder sich ganz auf den Höreindruck konzentrieren und ohne Buch arbeiten. Im letzteren Fall ist es ratsam, sich mit den Übungstexten vorher vertraut zu machen und gegebenenfalls unbekannte Wörter und Ausdrücke nachzuschlagen.

### **Auffinden der Stellen auf CD:**

Im Inhaltsverzeichnis und am Seitenrand vor jeder Übungseinheit im Text sind in einem Kreis die Markierungen auf der jeweiligen CD (Nummer der CD und Nummer des Tracks) eingefügt, so daß Sie schnell jede beliebige Übung abrufen können. (Ein Glockenton markiert jede neue Übungseinheit auf der CD.)

### **Kennzeichnung der zu üübenden Laute, Lautverbindungen und Akzente:**

Um bei den einzelnen Kapiteln (die abschließenden Kurztexte und Dialoge ausgenommen) das Augenmerk auf die jeweils zu üübenden Aussprache- phänomene zu lenken, sind die Buchstaben, die die gegebenen Laute repräsentieren, jeweils unterstrichen. Die Wort- und Satzakkente hingegen werden durch Fettdruck mit Unterstreichung der akzenttragenden Silbe gekennzeichnet.

### **Unbekannte Wörter und Ausdrücke:**

Ein Sternchen markiert Wörter und Ausdrücke, die eine geringe Frequenz aufweisen (und nicht zum Grundwortschatz gehören) oder in ihrer Form schwer erkennbar sind. Am Ende des Buches finden Sie eine Wortliste mit Erklärungen all dieser Wörter und Ausdrücke.

### **Zeichen im Text bzw. Ansagen auf CD:**

Im Textbuch finden Sie graphische Zeichen (Pfeile), die Ihnen einen Hinweis zum Umgang mit den Übungen geben sollen. Sie hören auch auf der CD eine Ansagerstimme, die Ihnen ankündigt, um welche Art von Übung es sich handelt.

Vergleichen Sie die Zeichen im Textbuch mit der Ansage auf den CDs:

Zeichen:	Bedeutung:	Ansage:
→	Ab hier nachsprechen!	-----
2 →	Sie hören einen Satz/Satzteil zweimal hintereinander, bevor Sie nachsprechen sollen.	"Hören Sie zweimal und wiederholen Sie!"
Text →	Sie hören einen kurzen Text zunächst ganz, dann erst sprechen Sie nach.	"Bitte hören Sie!" ( <i>Anfang</i> ) "Wiederholen Sie!" ( <i>Ende</i> )
Dialog →	Sie hören einen Dialog zunächst ganz, dann erst sprechen Sie nach.	"Bitte hören Sie!" ( <i>Anfang</i> ) "Wiederholen Sie!" ( <i>Ende</i> )
Dialog 3 →	Sie hören einen Dialog zunächst ganz, dann erst sprechen Sie nach: Das erste Mal wird er langsam präsentiert, das zweite Mal in "Normalgeschwindigkeit". ( <i>nur in Kapitel 9</i> )	"Bitte hören Sie!" "Wiederholen Sie!" "Wiederholen Sie noch einmal!"
<b>1,17</b>	Nummer des Tracks (Anfahrpunkt auf CD). Hier: CD Nr. 1, Track Nr. 17	( <i>Glockenton</i> )

---

## **PHONETIK IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT: METHODISCH-DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUM AUSSPRACHEKURS**

Von Anfang an sollten gezielte Übungen zur Phonetik jeden Fremdsprachenlermer begleiten. Zahlreiche Anfängerlehrbücher verzichten jedoch (fast) völlig auf einen phonetischen Einführungskurs, und auch Lehrwerke für fortgeschrittene Lerner weisen zumeist ein sehr spärliches Übungsangebot auf. Lautung und Schrift als die zwei Grundformen der Sprachproduktion sind in ihrer Vermittlung in einem Ungleichgewicht zugunsten des schriftlichen Sprachgebrauchs.

Eine korrekte Aussprache kommt selten "von alleine". An den Schulen und Universitäten haben wir es meist mit Lernern ab dem Pubertätsalter zu tun, die bereits vorgeformte Hörmuster und Sprechgewohnheiten besitzen. Nicht alles, was Lernende hören, können sie sogleich nach- und frei aussprechen, da sie die Fremdsprache zunächst durch einen muttersprachlichen Filter (gemäß dem Lautinventar der Muttersprache) interpretieren und produzieren: sie sprechen mit einem "fremden Akzent". Mit einer Sprechschulung muß demnach immer eine Hörschulung einhergehen.

Die Hürde der phonologischen Kompetenz allein imitativ zu bewältigen, ist bei Lernern im Erwachsenenalter kaum zu erreichen. Das haben unter anderem die Ergebnisse der "direkten Methode" in den 60er Jahren gezeigt, bei der durch allein imitatives Nachsprechen eine Ausspracheverbesserung erzielt werden sollte und der kognitive Aspekt weitgehend ausgeschaltet war. Man hatte erwartet, daß sich durch ein Aneignen von Mustern das Erworbene auch auf andere Situationen übertragen ließe. Perzeptive Fähigkeiten (fremdsprachige Laute und Intonationsverläufe durch gezieltes Hören zu erfassen) bilden freilich die Basis für die produktiven Fertigkeiten, da zunächst neue Hörmuster aufgebaut werden müssen, um die eigene Aussprache schließlich richtig steuern und die Sprechwerkzeuge trainieren zu können. Erwachsene lernen jedoch in erster Linie kognitiv und benötigen Hilfsmittel. Kognitive Hilfen können optische Demonstrationen (z. B. Schnittzeichnungen der Artikulationsorgane, Melodiekurven), verbale Artikulationsbeschreibung oder Ausspracheregeln sein. Mit einer gezielten Anleitung gelangt der Lerner vom verstehenden Hören über das korrekte Wiederholen zur Automatisierung und Integration des Gelesenen beim freien Sprechen. Egal welche didaktische Richtung ein Lehrer favorisiert, auf dem Gebiet der Phonetik ist wohl ein Wechselspiel von imitativem und kognitivem Lernen am effizientesten.

Die Behandlung der Phonetik im Fremdsprachenunterricht geschieht nicht um ihrer selbst willen, sie ist die Grundlage der menschlichen Kommunikation. Eine korrekte Aussprache erfüllt demnach immer auch einen kommunikativen Zweck. Sie ist zusammen mit Syntax und Semantik der wichtigste Faktor im Verstehensprozeß eines ausländischen Sprechers und daher auch in der kommunikativen Effizienz des Gesprächs. Daher setzt



und daher auch in der kommunikativen Effizienz des Gesprächs. Daher setzt Ausspracheschulung mit der Sensibilisierung des Hörvermögens ein. Erst nach der korrekten Perzeption wird die eigene Kommunikationsfähigkeit verbessert, und die Lerner finden sich auch im Alltag der fremden Kultur leichter zurecht. Nicht zuletzt sind die Kommunikation am Telefon und der Umgang mit den Medien, z. B. das Verstehen von Radio- und Fernsehsendungen, Kino und Theater, betroffen. Dieser kommunikative Ansatz war der Ausgangspunkt für die Erstellung des Übungsmaterials.

Ausspracheübungen benötigen Zeit und von seiten des Lehrers eine Vorbildung. Aus diesen Gründen werden sie oft vernachlässigt. Bis vor kurzem haben die wenigen Bücher und Übungskassetten, die es zur Ausspracheverbesserung der Zielsprache gab, das korrekte Nachsprechen von Lauten und Wörtern in den Vordergrund gestellt. Intonation und stilistische Unterschiede in der Aussprache wurden lange Zeit als zweitrangig erachtet. Heute ist eine gegensätzliche Meinung vorherrschend: der Prosodie soll ein gebührender Stellenwert zugestanden werden. In diesem Kurs stehen kontextuelle Aspekte der Aussprache im Vordergrund. Selbst in den Kapiteln zu segmentellen Aussprache-Phänomenen gibt es keine Übungen zu isolierten Lauten, und es wurde so oft wie möglich auf einen inhaltlichen Zusammenhang in den Übungen geachtet, wobei Syntagmen auf Satzebene geübt werden. Eine korrekte Reproduktion der Intonation und des Melodieverlaufs der vorgegebenen Einheiten ist hier wichtig, da der Einzellaute in seinem prosodischen Umfeld leichter produziert werden kann. Lesetexte bzw. kurze Dialoge, in denen das zu übende Aussprachephänomen im Textzusammenhang präsentiert wird, runden jedes Kapitel ab.

Der *Aussprachekurs Deutsch* geht von drei Prinzipien aus:

- Die normgerechte Aussprache beginnt mit der korrekten Perzeption! Nur wenn man die Laute einer Sprache akustisch korrekt in all ihren Kontexten aufnehmen kann, kann man auf eine präzise Imitation zielen.
- Erst durch wiederholtes Nachsprechen in unterschiedlichen Zusammenhängen wird eine korrekte Aussprache aufgebaut. Laute müssen in ihrer natürlichen lautlichen und kontextuellen Umgebung gelernt werden.
- Ein Wechsel von Imitation und kognitivem Reflektieren ist notwendig, um eine fundierte Grundlage aufzubauen und das Gelernte richtig auf andere Situationen übertragen zu können.

Um diesen drei Prinzipien nachzukommen, wurde der *Aussprachekurs Deutsch* als Text- und Übungsbuch mit begleitendem Hörmaterial konzipiert. Das Buch enthält sowohl eine Einführung in das deutsche Lautsystem und Erläuterungen zu den einzelnen Kapiteln als auch sämtliche Übungstexte. Diese wurden auf CD aufgenommen, so daß die Lerner rezeptiv und produktiv arbeiten und sich selbst kontrollieren können, wenn sie sich während der Übungen aufnehmen (z. B. im Sprachlabor). Alle Übungen sind leicht auffindbar, da jede Übungseinheit auf der CD einen eigenen